

Schwäbische Zeitung Leutkirch/Isny/Bad Wurzach - 27/03-2019

„Das Überleben der Menschheit ist in Gefahr“

Der 11. Isnyer Energiegipfel widmete sich den Themen Klimaveränderung und notwendige Energiewende

Von Walter Schmid **Isny**

Das „Regionale Energieforum Isny e.V. (Refi)“ hatte zum 11. Isnyer Energiegipfel für den Freitagabend zwei namhafte Fachleute in Sachen Klima und „erneuerbare Energie“ eingeladen: Den promovierten Isnyer Klaus Pfeilsticker, der am Institut für Umweltphysik an der Uni Heidelberg lehrt und forscht, sowie Hans-Josef Fell, Präsident der „Energy Watch Group“ und Botschafter für 100 Prozent erneuerbare Energien.

Seitens der Stadt skizzierte Bürgermeister-Stellvertreter Peter Clement schlagwortartig den Zustand der Europa- und Weltpolitik und sprach über allem die Gefahren durch die rasant fortschreitende Klimaveränderung für den Globus an - „den Einzigen, den wir haben.“

„Die Jugend wacht auf“

Er sei sehr froh, dass Isny nicht wegschauen, sondern ernsthafte Anstrengungen unternehmen, äußere Zeichen seien zum Beispiel das Refi, die Teilnahme am „European Energy Award“ und ganz neu das Bemühen um fairen Handel. Hoherfreut sei er, dass die Jugend aufwache, weil sie wohl ahne, „dass zum ersten Mal in der Geschichte das physische Überleben der Menschheit von einer notwendigen und radikalen Veränderung abhängt“, sagte Clement mit Blick auf die „Fridays for Future“-Demonstrationen.

Klaus Pfeilsticker machte in seinem Vortrag deutlich, wie rasant der globale Klimawandel verläuft und wie viel für das Überleben der Menschheit auf dem Spiel stehe. Es falle für den Laien schwer, zwischen wissenschaftlich belegten Argumenten und vereinfachenden Fehlinformationen zu unterscheiden - und auch, wie stark der Mensch selber zur globalen Erwärmung beiträgt.

Alles hängt mit allem zusammen

Das Wetter verändere sich ständig - dies sei Sache der Meteorologen. Das Klima sei dagegen die Beschreibung des „Wetters“ im Zeitraum von 30 Jahren, ein hochkomplexes Phänomen, das von vielen Faktoren beeinflusst werde: „Alles hängt mit allem zusammen“ - Treibhauseffekt, Treibhausgase, Vulkane, Sonneneinstrahlung, Ausdünnung der Ozonschicht, Abschmelzen der Gletscher, des Grönlandeises und des Meereises der Arktis. Vor allem aber auch die Meeresströmungen, die alle Ozeane miteinander verbinden, angetrieben durch Winde, durch Temperaturunterschiede und verschiedene Salzgehalte der Meere, beeinflussten das Klima, schilderte Pfeilsticker.

Seit Beginn der Industrialisierung sei die Konzentration des Kohlenstoffdioxids und weiterer Treibhausgase in der Erdatmosphäre gestiegen. Ursache dafür seien menschliche Aktivitäten, insbesondere die Verbrennung fossiler Brennstoffe - dies seien die freigesetzten Treibhausgase. Durch deren „Effekt“ treffe mehr Wärmestrahlung auf die Erdoberfläche.

Die Prognosen für den weltweiten Temperaturanstieg bis 2100 schwankten zwischen plus zwei und acht Grad, „die Folgen werden teilweise dramatische sein - aber weltweit am wichtigsten wird wohl

der Anstieg des Meeresspiegels und die Auswirkungen der ozeanischen Versauerung auf die marine Flora und Fauna sein“, so die Beurteilung des Heidelberger Klimaforschers.

Weltweit Bäume pflanzen

Hans-Josef Fell widmete sich in einem leidenschaftlichen und überzeugenden Vortrag einem Bündel von Maßnahmen die notwendig sind um dem Klimakollaps entgegenzusteuern: Emissionsvermeidung von Treibhausgasen, Verstärkung der Bemühungen, den CO₂-Ausstoß zu senken, zum Beispiel durch weltweite Aufforstungsmaßnahmen: „Insgesamt müssen wir auf 100 Prozent erneuerbare Energie umstellen - nur Kohleausstieg ist zu wenig“, sagte Fell. Die strikte Beendigung der Nutzung atomarer sowie fossiler Energien und Chemie und industrieller Landwirtschaft sei gefordert. Dazu ein Herausholen des Kohlenstoffes aus der Atmosphäre durch großflächige Aufforstungen, Grünlandbeweidung, Humusaufbau auf „degradierten“ Flächen und Wüstenregionen, biologische Landwirtschaft, naturnahe Kreislaufwirtschaft mit nachwachsenden Rohstoffen. Der Aufbau und Einsatz erneuerbarer Energie könnte mit politischer Unterstützung durchaus schneller vorangehen, so die Überzeugung des Experten Fell, Winde nergie, Photovoltaikanlagen, Bioenergieleistung würden dringend neue Impulse benötigen.

Klimaschutz müsse Verfassungsrang erlangen, forderte Fell. Das Gesetz für die Einspeisevergütungen müsse angepasst werden. Erneuerbare Energien müssten von der Steuer befreit werden. Ein Ende der Subventionen für fossile oder atomare Rohstoffe wäre nötig, ebenso eine Forschungs- und Bildungsoffensive und die Beendigung der Widerstände gegen Genehmigungsverfahren, lauteten weitere Forderungen.

Auf eine Frage aus dem Publikum während der abschließenden Podiumsdiskussion (die vom Moderator, Landtagsabgeordneter Raimund Haser, eher für politische Statements genutzt wurde), was denn ganz konkret auch in Isny getan werden muss, nannte Fell im Wesentlichen drei Punkte: „Erstens: Nicht mehr an der falschen Stelle sparen, nicht nur wirtschaftlich denken und handeln bei Mobilität, Energieverbrauch im Haus, Lebensmitteln, usw. Zweitens: Politiker in die Pflicht nehmen: Die Deckelung der Einspeisevergütung neuer Anlagen muss weg. Drittens: Die Stadt könnte für neue Baugebiete den Einsatz regenerativer Energien und eine 'ökologische Nullbilanz' vorgeben.“